

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do01**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04.Mai 2006, 14:30-16:00

**Titel:** Integrierte Mediation - Erfahrungen aus einem Justizprojekt  
*Integrative mediation – experiences of a judicial project*

**WS-Leiter:** Dr. Heinz Georg Bamberger / D

**Integrierte Mediation - Erfahrungen eines Justizprojektes**

Die Bedeutung von Mediation in gerichtlichen Verfahren wird von immer mehr Menschen erkannt und anerkannt. Das betrifft den Zivilprozess, ferner handelsrechtliche Streitigkeiten, besonders aber familien- und kindschaftsrechtliche Verfahren. Mediation vermeidet das Trennende und die Härte der Entscheidung, sie führt zu einem besseren Gespräch im Gericht und sie gewährleistet die bessere und nachhaltigere Lösung. Das gilt besonders für die integrierte Mediation. Der Workshop befasst sich mit alternativen Wegen der Streitbeilegung, ihrem Wert für die Praxis und dem zum Teil noch zu lösenden praktischen und rechtlichen Problemen.

**WS-Leitung:** Dr. Heinz Georg Bamberger

Präsident des Oberlandesgerichts Koblenz

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do02**      Workshop/ Deutsch  
**Termin:**      **Donnerstag, 04. Mai 2006, 14:30-16:00**  
**Titel:**      **Werte im jüdischen Dialog und seine Bedeutung für die Mediation / Values in Jewish dialoguing for mediation**  
**WS-Leitung:**      **Leah Carola Czollek / D**  
                             **Dr. Mag. Gudrun Perko / D**

##### **Werte im jüdischen Dialog und seine Bedeutung für die Mediation**

Viele Menschen kennen den in der Regel abfällig gemeinten Ausspruch: „Hier geht es zu wie in der <Judenschule>“. Damit verbunden ist das Bild von Menschen, die scheinbar laut, regellos und chaotisch miteinander und durcheinander debattieren. Gegen dieses Bild wird im Workshop – ausgehend von Elementen des jüdischen Dialoges und der Mahloquet – mit Momenten der szenischen Darstellung erfahren, welchen Regeln diese Methode der Gesprächsführung zum Dialog hin folgt, und wie sie für Mediation angewandt werden kann.

**WS-Leitung: Leah Carola Czollek, Dr. Mag. Gudrun Perko**

**Leah Carola Czollek** hat Jura studiert, ist freie Wissenschaftlerin, externe Lehrbeauftragte, stellvertretende Frauenbeauftragte der Alice-Salomon-Hochschule und Mediatorin sowie Begründerin von czollek consult. diversity & dialoge. Redaktionsmitglied der Zeitschrift Quer. Denken. Lesen. Schreiben der ASFH. Forschungs-, Lehr- und Seminarschwerpunkte: interkulturelle Mediation, Dialog, Interkulturalität, Rassismus, Antisemitismus, Social Justice Training, Gender-Training. Letzte Publikationen: Verständigung in finsternen Zeiten. Interkulturelle Dialoge statt »Clash of Civilizations« Hg., (gem. mit Gudrun Perko), Köln 2003; Lust am Denken: Queeres jenseits kultureller Verortungen. Hg. (gem. mit Gudrun Perko), Köln 2004

**Gudrun Perko**, Mag. Dr. Philosophin, externe Universitätslektorin und Wissenschaftscoach. Mediatorin. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Pluralismustheorien, Ethik, Politik, Feminist-, Gender-, Queerstudies. Letzte Publikationen: Verständigung in finsternen Zeiten. Interkulturelle Dialoge statt »Clash of Civilizations« Hg. (gem. mit Leah Carola Czollek), Köln 2003; Lust am Denken: Queeres jenseits kultureller Verortungen., Hg. (gem. mit Leah Carola Czollek), Köln 2004; Queer-Theorien. Ethische, politische und logische Dimensionen plural-queeren Denkens, Köln 2005

## IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do03** Workshop/ Deutsch  
**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 14:30-16:00  
**Titel:** Anleitung zur Kreativität / *Guide to creativity*  
**WS-Leitung:** Brigitte Gans / D

**Anleitung zur Kreativität**

Mediation ist ein kreativer Prozess. Spätestens in Phase 4 ist sogar die "kreative Ideensuche" gefragt. Die Kunst besteht darin, die Medianten von der Schwere des gemeinsamen Gesprächs zur Leichtigkeit der kreativen Lösungssuche zu bringen. Im Workshop werden einige "Anwärmübungen" vorgestellt, die gerne durch mitgebrachte Übungen der TeilnehmerInnen ergänzt werden können. Anschließend soll gemeinsam diskutiert werden, wie diese Methoden in den Mediationsprozess integriert werden können.

**WS-Leitung:** Brigitte Gans

**Brigitte Gans**, Diplom-Geographin, Mediatorin mit Schwerpunkt Bürgerbeteiligung und Kooperative Planungsverfahren im Bereich Stadtentwicklung. Brigitte Gans hat in verschiedenen deutschen Großstädten Mediationsverfahren mit bis zu 30 Medianten durchgeführt und ist erfahren im Umgang mit Großgruppen. Für die Mediation im öffentlichen Bereich (früher „Umweltmediation“) gilt sie als eine der Pioniere.

Neben der Mediation moderiert Brigitte Gans seit über 10 Jahren Beteiligungsprozesse und einzelne Workshops vorwiegend für Kommunen, aber auch für Parteien, Vereine, Unternehmen. Dabei bedient sie sich der Methoden aus Zukunftswerkstätten, Kreativitätstechniken, Leitbildprozessen, Open Space und anderen Verfahren, um eigene, spezifisch angepasste Prozesse entstehen zu lassen. Brigitte Gans ist Dozentin an der Uni München, in Basel und bei der ARGE Bildungsmanagement Wien und hat einen eigenen Lehrgang zur Mediation im öffentlichen Bereich entwickelt.

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do04**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04.Mai 2006, 14:30-16:00

**Titel:** Konfliktbearbeitung in der Republik Niger / *Conflict resolutions in Republic Niger*

**WS-Leitung:** Florian Gommel / D

**Konfliktbearbeitung in der Republik Niger**

Der Workshop gibt Einblick in Konfliktbearbeitung der Republik Niger zwischen der traditionellen, nicht-schriftlichen, schiedsrichterlichen Konfliktbearbeitung von Dorfchefs und einem kaum funktionierenden Justizsystem - außerhalb der Städte, in dem zweitärmsten Land der Erde.

**WS-Leitung:** Florian Gommel

**Florian Gommel** ist Mediator und Rechtsanwalt, Juristische Staatsexamina in Dresden und Potsdam, Mediationsausbildungen in Brüssel, Berlin und Frankfurt (Oder), Mitarbeit in Mediationsprojekt in der Republik Niger, seit 2004 freier Mitarbeiter des MediationsBüros Mitte (Berlin) und verschiedener Anwaltskanzleien, Gründer des Berliner Büros für Konfliktlösung.

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**LEIDER ABGESAGT**

**Do05**      Workshop/ Deutsch  
**Termin:**      **Donnerstag, 04.Mai 2006, 14:30-16:00**  
**Titel:**      **Ein Tor war das Ende der Mediation / A goal was the end of mediation**  
**WS-Leitung:**      **Monika Groner / D**

**Ein Tor war das Ende der Mediation - Mediation in der Welt des Fußballs**

In diesem Workshop wird das Konzept und die spannende Einleitung einer Mediation zwischen zwei Bundesliga-Fußballvereinen und einer Gemeinde dargestellt. Gemeinsam soll erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im Bereich des Fußballsports für Mediation gegeben sind. Es sollen Strategien entwickelt werden, wie dieser Markt zu erschließen ist.

**WS-Leitung:**      **Monika Groner**

**Monika Groner** ist Rechtsanwältin, Mediatorin, Erste Bürgermeisterin und Fortbildnerin

**LEIDER ABGESAGT**

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

##### **Do06**

Workshop/ English

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 14:30-16:00

**Titel:** Crises and violence prevention by developmental cooperation? / Krisen- und Gewaltprävention durch Entwicklungszusammenarbeit?

**WS-Leitung:** Dr. Ursula König / CH  
 Dr. Silvia Michal-Misak / A

##### **Crises and violence prevention by developmental cooperation?**

There are 230 political conflicts in 2004. Three of these are wars and 33 are severe crises. From this follows that a total of 36 conflicts are carried out with a massive amount of violence. 90 per cent of these conflicts take place in developing countries, most of them in Africa and Asia. Conflicts induce instability for a long time also including neighboring countries and entire regions. The structural causes of violent conflicts are economic and social inequality, destruction of environment, scarcity of resources in addition to growth of population and indebtedness. On the other hand conflicts are caused by a lack of democratic structures, mechanisms for peaceful settlement of conflicts, rule of law as well as by destruction of social and cultural identity and disregard of human rights. It is obvious that development aid is highly affected by conflicts and crises: conflicts are a barrier for development and increase poverty. Chances and possibilities of development aid in order to prevent structural and current conflicts and crises will be discussed based on examples and case studies

##### **Krisen- und Gewaltprävention durch Entwicklungszusammenarbeit?**

Im Jahre 2004 wurden 230 politische Konflikte registriert, davon 3 Kriege und 33 ernste Krisen. Insgesamt wurden 36 Konflikte mit hohem Gewalteininsatz ausgetragen. Zu 90 Prozent finden diese Kriege in den Entwicklungsländern statt, die meisten in Afrika und Asien. Konflikte führen zu langfristiger Instabilität, die auch benachbarte Länder und ganze Regionen betrifft. Die Ursachen von gewaltsamen Konflikten sind zum einen strukturell bedingt und liegen oft in wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit, Umweltzerstörung und Ressourcenknappheit in Verbindung mit Bevölkerungswachstum und Verschuldung. Zum anderen sind sie bedingt durch einen Mangel an demokratischen Strukturen und Mechanismen gewaltfreier Konfliktbeilegung, fehlende Rechtsstaatlichkeit sowie durch die Zerstörung sozialer und kultureller Identität und die Missachtung von Menschenrechten. Es ist daher offensichtlich, dass Entwicklungszusammenarbeit von Konflikten und Krisen betroffen ist: Konflikte sind ein Hindernis für Entwicklung und vertiefen Armut.

Anhand von Beispielen sollen Chancen und Möglichkeiten von EZA zur strukturellen und aktuellen Krisen- und Gewaltprävention erörtert werden.

**WS-Leitung:** Dr. Ursula König, Dr. Silvia Michal-Misak

**Dr. Ursula König** ist selbstständige Mediatorin und Konfliktberaterin mit einem Schwerpunkt auf komplexen Mediationen im öffentlichen Bereich. Als Mediatorin war sie unter anderem am Flughafen in Wien und beim Process-Providing am Flughafen Zürich tätig. Internationale Erfahrung mit dynamischen Konflikten sammelte sie bei Projekte in Algerien, für das Nilbecken und in Palästina. Ihre Tätigkeiten umfassen darüber hinaus (Konflikt-)Moderationen, Politikdialoge, öffentlichen Veranstaltungen sowie Ausbildungen, Training und Coaching für Führungskräfte und MediatorInnen.

**Dr. Silvia Michal-Misak**, eingetragene Mediatorin, Sozialwissenschaftlerin, Trainerin für Politische und interkulturelle Mediation, Univ.-Lektorin.

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

- Do07** Workshop/ Deutsch  
**Termin:** Donnerstag, 04.Mai 2006, 14:30-16:00  
**Titel:** Mediation ohne Auftrag – Undercover-Mediation in grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen / *Mediation without contract – undercover mediation in Cross country business*  
**WS-Leitung:** Dr. Ferdinand Velik/ A  
 Dr. Andrea Lederer-Rothe / A

#### **Mediation ohne Auftrag – Undercover-Mediation in grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen**

In der Abwicklung grenzüberschreitender Wirtschaftsbeziehungen kommt es nicht selten zu unterschiedlichen Auffassungen, die in scheinbar unüberwindlichen Konflikten enden können. Dabei spielen sprachliche Barrieren, kulturelle Missverständnisse und unterschiedliche Denkmuster eine gewichtige Rolle. Durch sprachliche Kompetenz, empathische Gesprächsführung und mediative Techniken können tiefgründig kulturell bedingte Ängste und Vorurteile erkannt und überwunden werden. Hier kommt Mediation pur zur Anwendung, ohne begrifflich als solche deklariert zu werden. Anhand einer praxisbezogenen Fallstudie wird die persönliche Strategie des Hauptreferenten für den Umgang mit Konflikten in diesem Arbeitsfeld vorgestellt. Parallel dazu wird von der Co-Referentin der theoretische Bezugsrahmen zur Mediation hergestellt.

**WS-Leitung:** Dr. Ferdinand Velik, Dr. Andrea Lederer-Rothe

**Dr. jur. Ferdinand Velik**, Consultant, eingetragener Mediator, Jahrgang 1950, Klagenfurt. Zweisprachig in Kärnten aufgewachsen, besuchte er das Slowenische Gymnasium in Klagenfurt und promovierte 1974 auf der Uni Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. Nach dem Gerichtsjahr und einem Auslandsaufenthalt in den USA (post graduate am Institut for World Affairs) in der Wirtschaft in verschiedenen Unternehmen mit vorwiegender Ausrichtung auf Südosteuropa und Jugoslawien tätig. Seit 1987 selbständig, als Dienstleister, Berater, Projektmanager und Coach für Firmen in Mittel- und Südosteuropa tätig. Seit 2002 ausgebildeter und seit April 2005 eingetragener Mediator. Die Mediation in grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen und grenzüberschreitenden Konflikten wird zunehmend zum Instrument, dessen er sich bewusst in der täglichen Praxis bedient. Als Mediator mit sprachlicher Kompetenz hat er Zugang zu kulturell bedingten nationalen Eigenheiten, wo er mit angewandten Mediationstechniken und der Schaffung eines konstruktiven Gesprächsklimas oft Unmögliches möglich macht.

**Dr. Andrea Lederer-Rothe**, Psychologin, eingetragene Mediatorin, Supervisorin/Coach Jahrgang 1953, Klagenfurt, Österreich. Die Co-Referentin ist neben ihrer Tätigkeit als Psychologin in freier Praxis seit Jahren in der Privatwirtschaft als Beraterin tätig. Sie arbeitet mit Führungskräften und begleitet Teams u.a. bei Change-Prozessen in Organisationen und Unternehmen. Dabei sind ihr die Techniken und vor allem die innere Haltung der Mediation eine wertvolle Hilfe. Ihre Tätigkeit als Mediatorin begann sie 1998. Seither ist sie nicht nur mit der praktischen Anwendung von Mediation sondern auch mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und Weiterentwicklung sowie mit der Ausbildung von zukünftigen MediatorInnen befasst. Als Lektorin an der Universität Klagenfurt gibt sie die Grundlagen der Mediation im pädagogischen Bereich an zukünftige PädagogInnen weiter.

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

##### **Do08**

Workshop/ Deutsch

**Termin: Donnerstag, 04. Mai 2006, 14:30-16:00**

**Titel: Die Kraft der Unterschiedlichkeit / *The potential in difference***

**WS-Leitung: Dr. Gisela Mähler / D**

**Dr. Hans-Georg Mähler / D**

##### **Die Kraft der Unterschiedlichkeit**

Jede Gesellschaftsordnung schafft sich eigene Konfliktbearbeitungssysteme. In einem hierarchisch gegliederten, wertehierarchischen Sozialgefüge werden Konflikte am ehesten durch Anordnungen und normtreue richterliche Kontrolle bewältigt. Unsere Zeit ist zunehmend geprägt vom Abbau von Hierarchien, Wertpluralismus und einem durch die Globalisierung stark geförderten Zuwachs an vernetzter Komplexität. Das erfordert neue Formen der Konfliktbearbeitung. Ihre Basis ist die interessenorientierte Unterschiedlichkeit der Beteiligten. Soll sie eliminiert werden, kann dies eskalierend zu archaischen Formen der Vernichtung/Unterdrückung bzw. fundamentalistisch geprägtem Terrorismus führen. Wird sie akzeptiert, kann sie als Kraftquelle genutzt werden.

**WS-Leitung: Dr. Gisela Mähler, Dr. Hans-Georg Mähler**

**Dr. Gisela Mähler**, Rechtsanwältin und Mediatorin, Ehe- und Familienberaterin. Gründerin und Leiterin des Eidos Projekt Mediation; seit 1991 Fort- und Ausbildungsseminare in Mediation.

**Hans-Georg Mähler, Dr.**, Rechtsanwalt und Mediator; Ehe- und Familienberater. Gründer und Leiter des Eidos Projekt Mediation, war zunächst als Staatsanwalt zuständig für die Verfolgung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen. Anschließend wurde er Richter und Ausbilder für zukünftige Richter und Staatsanwälte. Berufsbegleitend hat er eine Ausbildung als Ehe- und Familienberater gemacht. Seit 1981 ist er Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Familien-, Erb- und Wirtschaftsrecht. Er hat hierbei Mediation in seine Praxis integriert. Er ist in verschiedenen Fachgremien tätig: Gründungssprecher der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation (BAFM), Mitglied im Mediationsausschuß der Bundesrechtsanwaltskammer der Bundesrepublik Deutschland. Er hat an der Formulierung des Code of conduct for mediators der EU-Kommission mitgewirkt, Mitarbeit in der Anwaltsakademie und an den Universitäten Oldenburg, Frankfurt/Oder und Klagenfurt.

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do09**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 4. Mai 2006, 14:30-16:00

**Titel:** **Glückliche Ignoranz oder die Vertreibung der MediatorInnen aus ihrem monokulturellen Paradies** / *Happy ignorance or driving mediators out from their monocultural paradise*

**WS-Leitung:** Lisa Waas, M.A. / D

**Glückliche Ignoranz oder die Vertreibung der MediatorInnen aus ihrem monokulturellen Paradies**

Was bedeutet "interkulturelle Kompetenz" überhaupt und wie unterscheidet sie sich von gängigen Vorstellungen in der interkulturellen Kommunikation? Welche Aspekte sind dabei von Bedeutung für die Mediation? Wofür und wann brauche ich "interkulturelle Kompetenz" in der Mediation, weshalb wird hier behauptet, dass es sich dabei um eine Grundqualifikation für MediatorInnen handelt?

**WS-Leitung:** Lisa Waas, M.A.

*Beruflicher Werdegang:* Studium der Politologie, Psychologie, Völkerkunde, Ethnomedizin, Anthropologie u. Humangenetik, Marketing, Zusatzqualifikation in Familientherapie, Coaching & Supervision, Humorausbildung in Liechtenstein, Ethnologin, Erwachsenenbildnerin und Leitung von Lehrgängen zur beruflichen Integration, Politik- & Sozialforschung. Mitgründerin von „Münchener Institut für Mediation und Konfliktbewältigung“ und der ‚akademie perspektivenwechsel‘, Tätigkeit als Mediatorin/ Ausbilderin seit 1997, *Schwerpunkte:* Familie, Arbeitswelt, Schule (auch interkulturell), Ausbilderin in D, A, CH und I *Projekte:* XENOS (Trainings, Train-the-Trainer, Supervision), CCT-I (Cross-Cultural Training for Public Officials via Internet)

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do10**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04.Mai 2006, 14:30-16:00

**Titel:** **Die Arbeit mit starken Gefühlen - Würdigungstechniken in hocheskalierten Konflikten** / *Working with strong emotions – acknowledgements in highly escalated conflicts*

**WS-Leitung:** **Dagmar Cordes /D**  
**Michael Wandrey / D**

**Die Arbeit mit starken Gefühlen - Würdigungstechniken in hocheskalierten Konflikten**

Der Umgang mit starken Emotionen stellt eine der großen Herausforderungen in der Mediation dar. Nicht selten neigen MediatorInnen dazu, diese aus der Mediation heraushalten zu wollen und –falls dieses nicht gelingt – die Medianten als ungeeignet bzw. ihren Konflikt als zu hoch eskaliert für eine Mediation zu halten. In dem Workshop werden diagnostische Hilfsmittel, Methoden und Settings vorgestellt, die es MediatorInnen erleichtern, mit starken Gefühlen in der Mediation konstruktiv umzugehen und auch in hocheskalierten Konflikten erfolgreich zu vermitteln.

**WS-Leitung:** **Dagmar Cordes, Michael Wandrey**

**Dagmar Cordes**, Dipl. Sozialpäd. (FH), Mediatorin im Strafrecht (DBH), Mediatorin (BM), Ausbilderin für Mediation (BM)

**Michael Wandrey**, Dipl.Päd., Mediator (BM) Ausbilder für Mediation (BM).

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

##### **Do11**

Workshop/ English

**Termin:** Thursday, 04<sup>th</sup>. May 2006, 2:30-4:00, p.m.

**Titel:** **Mediating Different Histories and Common Futures: State-Nation Negotiations on Reparation** / Mediation bei unterschiedlicher Vergangenheit und gemeinsamer Zukunft: Reparationsverhandlungen zwischen Nationen in Neuseeland

**WS-Leitung:** Ian McDuff / NZ

##### **Mediating Different Histories and Common Futures: State-Nation Negotiations on Reparation.**

This workshop will begin with a presentation of the experience in New Zealand of the negotiation and mediation process between the indigenous Maori and the Crown, or the State. The negotiations, having taken more than a decade to date, concern compensation for the confiscation of land in the 1860s. They also involve not merely negotiations between the state and the Maori, but also negotiations - and mediation - between and within tribes, as all the negotiations take place at a tribal and not at a pan-Maori level. The objective of the discussion will be to explore the impact of culture and identity on post-colonial negotiations in relatively stable democracies, and also of indigenous status as a special claim in cross-cultural processes. Culture and identity in such mediations will shape the agenda, the process and the range of possible outcomes.

##### **Mediation bei unterschiedlicher Vergangenheit und gemeinsamer Zukunft: Reparationsverhandlungen zwischen Nationen in Neuseeland**

Dieser Workshop wird mit einer Präsentation beginnen, die die Erfahrungen in Neuseeland während des Verhandlungs- und Mediationsprozesses zwischen den eingeborenen Maori und der 'Krone', oder auch des Staates, beschreibt. Die Verhandlungen, die bereits mehr als ein Jahrhundert andauern, beziehen sich auf die Wiedergutmachung der Konfiszierung von Land während 80er Jahre des letzten Jahrhunderts. Sie beinhalten nicht nur die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Maori, sondern sowohl Verhandlungen – und Mediation – innerhalb und zwischen den Stämmen untereinander, als auch Verhandlungen innerhalb eines Stammes. Ziel des WS ist es, den Einfluss von Kultur und Identität auf nachkoloniale Verhandlungen in relativ stabilen Demokratien, und auch den Eingeborenensstatus als besonderen Anspruch im überkulturellem Prozess, zu erforschen. Kultur und Identität in solchen Mediationen werden die Agenda, den Prozess und die Bandbreite an möglichen Ergebnissen, formen.

**WS-Leitung:** Ian McDuff

**Ian Macduff is Director**, NZ Centre for Conflict Resolution, Faculty of Law, Victoria University of Wellington and an independent mediator and trainer in a number of fields. He has been consultant and trainer for the World Health Organisation for a capacity building programme in Sri Lanka from 1999 to 2001 and again in 2004. He is co-editor of *Ethnic Conflict and Secessionism in South and South East Asia* (Sage, 2003); co-author of *Dispute Resolution in New Zealand* (OUP 1999), and of *Guidelines for Family Mediation* (Butterworths, 1995). He was Visiting Professor in the Faculty of Law, National University of Singapore, from January to April 2004; and currently has a one-year joint appointment in Law and the Lee Kuan Yew School of Public Policy, NUS, for 2005. He has been Visiting Professor at the International Training Programme in Conflict Management of the Scuola Superiore Sant'Anna, Pisa on several occasions.

## IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do12**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00**Titel:** Bedürfnisorientierte Mediation / *Human needs and mediation***WS-Leitung:** Rudi Ballreich / D**Bedürfnisorientierte Mediation**

Kulturelle Werte sind mit elementaren menschlichen Bedürfnissen nach Zugehörigkeit, Identität, etc. verknüpft. Von dorthin beziehen sie ihre emotionale Energie. Für interkulturelle Mediation ist es deshalb wesentlich, die Ebene der Bedürfnisse und der damit zusammenhängenden Emotionen zu verstehen und zu bearbeiten. In dem Workshop werden das bedürfnisorientierte Konfliktverständnis, die Grundstruktur der *Bedürfnisorientierten Mediation*, sowie dazugehörige praktische Methoden vorgestellt. Die Mediationsansätze von H. Kelman, M. Rosenberg und D. Weeks sowie der Konfliktmanagement-Ansatz von F. Glasl stehen dazu im Hintergrund.

**WS-Leitung:** Rudi Ballreich

**Rudi Ballreich** arbeitet seit vielen Jahren als Organisationsberater, Managementtrainer und Mediator vor allem in Wirtschaftsunternehmen, aber auch in Nonprofitorganisationen. Zusammen mit F. Glasl bietet er einen Lehrgang in Wirtschaftsmediation an. Er ist Gesellschafter der Trigon-Entwicklungsberatung München. Als Hintergrund hat er Ausbildungen in Schauspiel, Pädagogik, Gestalttherapie, Gruppendynamik, Organisationsentwicklung, Konfliktmanagement/Mediation (Mediator BM).

## IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do13** Workshop/ Deutsch  
**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00  
**Titel:** Konfliktlösungen in Zentral- und Süd-Ost-Europa - ein Spiegel der Konflikt Management Kulturen / *Conflict resolution in Central and South-East Europe- a mirror of conflict management cultures*  
**WS-Leitung:** Dr. Niki Harramach / A

**Konfliktlösungen in Zentral- und Süd-Osteuropa – Ein Spiegel der Konfliktmanagementkulturen**  
Konfliktlösungen hängen stark von den nationalen Kulturmustern der beteiligten Parteien ab. Schon in Österreich und Deutschland sind die bevorzugten Konfliktregelungsstrategien recht unterschiedlich. Noch viel größer sind die Unterschiede von Konfliktverhalten und damit verbundenen Lösungsmethoden in CEE – Central & Eastern Europe und SEE – South Eastern Europe.

**WS-Leitung:** Dr. Niki Harramach

**Dr. R. Niki Harramach** hat das größte „Austrian headquartered“ Trainernetzwerk in dieser Region in den letzten 17 Jahren aufgebaut. Er war 20 Jahre lang Rechtsanwalt und ist nunmehr seit 22 Jahren persönlich als Berater, Trainer und Coach vor allem auch in Sachen Konfliktlösung tätig. Aus dieser reichhaltigen Erfahrung wird er grundlegende Prinzipien und Beispiele aus der Praxis betreffend unterschiedliche Konfliktlösungen in Zentral- und Süd-Osteuropa darbieten, mit den TeilnehmerInnen diskutieren, deren Fragen beantworten und praktische Tipps geben.

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

##### **Do14**

Workshop/ Russisch-Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00

**Titel:** Медиация межкультурных конфликтов: конфликтменеджмент в русско-немецкой и русско-американской компании / *Über den Umgang und Einsatz von Mediation in internationalen Firmen in Russland anhand zweier Beispiele*

**WS-Leitung:** Oxana Holod / Rus  
 Olga Ketova / Ukr

##### **Медиация межкультурных конфликтов: конфликтменеджмент в русско-немецкой и русско-американской компании**

Главной темой стало обсуждение возможностей медиации как средства преодоления трудностей и конфликтов в фирмах, где работают представители разных культур. Обсуждаются способы конфликтменеджмента и медиаций в русско-немецкой и русско-американской фирмах. Владельцы и высшее звено менеджмента в этих фирмах - иностранцы, остальные - русские. Это привносит в организацию специфическую динамику и трудности повседневной жизни для отдельных людей и групп. Медиации становятся одним из средств развития корпоративной культуры.

##### **Über den Umgang und Einsatz von Mediation in internationalen Firmen in Russland anhand zweier Beispiele**

Schwerpunkt des WS ist die Handhabung der Mediation bei interkulturellen Schwierigkeiten in Organisationen. Wir analysieren den Einsatz von Mediation in einem russischen-deutschen und einem russisch-amerikanischen Unternehmen, in denen interkulturelle Konflikte Platz einnehmen - Eigentümer und Leitung der Firmen sind Ausländer; die Angestellte sind Russen. Das bringt besondere Schwierigkeiten für den Alltag der einzelnen Personen und Gruppen mit sich. Mediation wird als eine der Möglichkeiten für die Entwicklung der kooperativen Kultur diskutiert.

**WS-Leitung:** Oxana Holod, Olga Ketova

**Ольга Кетова:** дипл. Психолог со специализацией Социальная психология (Москва, МГУ), медиатор, психотерапевт (Системная семейная терапия), живет в Москве

**Olga Ketova:** Dipl. Psychologin mit Schwerpunkt Sozialpsychologie (Moskau), Mediatorin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie). Lebt in Moskau.

**Оксана Холод:** дипл. Юрист (Днепропетровск, Украина), медиатор. Живет в Днепропетровске, Украина

**Oxana Holod:** Dipl. Juristin (Dnepropetrovsk, Ukraine), Mediatorin. Lebt in Dnepropetrovsk, Ukraine

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

##### **Do15**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00

**Titel:** "Konstruktionen von Identitäten" - Theoretisches oder Praktisches: "Wie erfrage ich die andere Kultur?" / *Constructing identities –theoretical and practical issues: how do I ask for the different culture?*

**WS-Leitung:** Dr. Ruth Kronsteiner / A

##### **"Konstruktionen von Identitäten" - Theoretisches oder Praktisches: "Wie erfrage ich die andere Kultur?"**

In der praktischen Arbeit mit Menschen anderer kultureller Sozialisation als die der Mediatoren tun sich für diese viele Fragen auf: Wie begegne ich dem für mich kulturell Fremden? Warum ist mir etwas fremd? Ist das als kultureller Unterschied bezeichnete tatsächlich ein kultureller? Wer beruft sich in welcher Situation auf kulturelle Unterschiede? Ist es notwendig und möglich sich tiefgreifende Kenntnisse der jeweiligen Kultur anzueignen? Was ist überhaupt Kultur.....? Mediation kann ein ethnizitärer Prozess sein. Ethnizität ist die Art der Gestaltung interethnischer Beziehungen. In dieser Veranstaltung möchte ich ein wenig Klarheit in die Begrifflichkeit wie „Kultur“ und „Ethnie“ bringen, da diese die Grundlage für das Erfragen des kulturell Anderen sind. Wenn ich Kultur als das jeweilige Ordnungssystem der menschlichen Beziehungen definiere, die in ein Netz von Bedeutungsgebungen verwoben sind, dann frage ich nach eben dieser kollektiven Art der Beziehungsgestaltung – dies können die ökonomischen Beziehungen, die sexuellen Beziehungen, die interethnischen Beziehungen sein. Wie wird mit dem Chef, wie mit Untergebenen umgegangen, gibt es diese Art von Hierarchie überhaupt, wer unterhält wirtschaftliche Beziehung zu wem und wie wird diese gestaltet.....? Welche sexuellen Beziehungen sind mit wem erlaubt und mit wem nicht, wie werden sie gestaltet.....? Wer gilt als verwandt und wer nicht? Wie wird die „Kultur“ der Mediatoren vom Gegenüber gesehen? Welche Bewertungen sind mit dem Fremden verbunden.....? Ich möchte auf konkrete Fragemöglichkeiten anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der TeilnehmerInnen oder aus meiner eigenen (psychotherapeutischen) eingehen, um Fragemöglichkeiten in bestimmten Situationen mit bestimmten Menschen zu erarbeiten.

**WS-Leitung:** Dr. Ruth Kronsteiner

**Ruth Kronsteiner, Dr. Phil.**, Universitätslektorin, Ethnologin, Sozial- und Kulturanthropologin, Psychotherapeutin (Psychoanalyse, Systemische Familientherapie), Supervisorin; diverse Veröffentlichungen in Anthologien und das Buch: „Kultur und Migration in der Psychotherapie. Ethnologische Aspekte psychoanalytischer und systemischer Therapie.“ Frankfurt a. M., Brandes & Apsel, 2003.

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do16**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00

**Titel:** Kultursensitive Trennungs- und Scheidungsmediation bei bikulturellen Paaren  
/ *Culture sensitive separation- and divorce mediation with bicultural couples*

**WS-Leitung:** Mag. Sibel Kudaş / A

**Kultursensitive Trennungs- und Scheidungsmediation bei bikulturellen Paaren**

In der kultursensitiven Trennungs- und Scheidungsmediation müssen wir uns sehr oft mit zwei verschiedenen, vielleicht radikal voneinander abweichenden Standpunkten und Perspektiven, Selbst- und Weltauffassungen, Wert- und Rechtsanschauungen beschäftigen. Das erfordert besondere transkulturelle Handlungskompetenzen.

Schwerpunkt dieses Workshops ist es zu zeigen, wie auf kulturelle Spannungen (insbesondere bei bikulturellen Paaren) Rücksicht genommen und wertschätzend auf sie eingegangen werden kann.

**WS-Leitung:** Mag. Sibel Kudaş

**Mag. Sibel Kudaş** (Istanbul/ Wien), Psychologin, Mediatorin, Ehe- und Familienberaterin, Elternbildnerin, Leiterin der Familienberatungsstellen mit Schwerpunkt Migrantenfamilien, Obfrau und Mitbegründerin der Verein Intermediary

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do17**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00

**Titel:** Die Identität der BürgerInnen der Europäischen Union/ *Identity of European citizens*

**WS-Leitung:** Mag. Susanne Praschak / A  
Dr. Mag. Christine Mattl / A

**Die Identität der BürgerInnen der Europäischen Union**

Die beiden negativen Referenden zur geplanten EU-Verfassung gaben Anlass zur Diskussion, inwiefern die Rhetorik der politischen Elite der EU Identitätsvorstellungen über die EU konstruiert, die den Vorstellungen und Bedürfnissen der EU-BürgerInnen immer weniger entsprechen bzw. ob sich dadurch nicht eine zunehmende Kluft gebildet hat. Anhand von Beispielen und Übungen sollen Fragen und Probleme erörtert werden wie: Metaphorik und Symbole zur Konstruktion einer europäischen Identität, Mythen von gemeinsamer Geschichte und Kultur, Inszenierung eines Raumes gemeinsamer Werte.

**WS-Leitung:** Mag. Susanne Praschak, Dr. Mag. Christine Mattl

**DSA Mag. Susanne Praschak**, eingetragene Mediatorin, Dipl. Sozialarbeiterin, Wirtschaftswissenschaftlerin, Trainerin, Univ.-Lektorin

**Mag. Dr. Christine Mattl**, eingetragene Mediatorin, Trainerin und Coach für Konfliktmanagement, Interkulturelles und Diversity Management, Univ.-Lektorin

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

##### **Do18**

Workshop/ English

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00

**Titel:** Local capacities for peace / Lokale Ressourcen für den Frieden

**WS-Leitung:** Ruth Mischnick / D

##### **Local capacity for peace**

The German government is sending Civil Peace Servants to international crisis areas. The persons are mainly mediators. questions are raised ever since. Is a successful intercultural, interreligious, interethnic mediation existing? Which approaches make sense and what kind of challenges have to be met? Upon which society level is it useful to provide mediation? Who should be the actors and how can success be measured?

##### **Lokale Ressourcen für den Frieden**

Seit einigen Jahren entsendet die deutsche Bundesregierung sogenannte Friedensfachkräfte in internationale Krisengebiete. Vom Berufsbild her sind diese Fachkräfte Mediatoren. Mit interkulturellen, interreligiösen und interethnischen Krisen konfrontiert, ergeben sich viele Fragen. Gibt es eine erfolgreiche interkulturelle Mediation, welche Ansätze haben sich bewährt, welche Herausforderungen bestehen? Auf welchen gesellschaftlichen Ebenen macht eine Mediation Sinn? Wer sollten die Akteure sein? Wie kann Erfolg gemessen werden?

**WS-Leitung:** Ruth Mischnick

**Ruth Mischnick**, Juristin und Therapeutin, arbeitet seit drei Jahren in verschiedenen Krisengebieten Indonesiens und bereitet Friedenfachkräfte im Auftrag der Bundesregierung für Auslandseinsätze vor. Darüber hinaus arbeitet sie mit Traumatisierten in Banda Aceh.

**Ruth Mischnick**, mediator and therapist, worked the last three years in different post-war areas of Indonesia. She teaches on behalf of the German government Civil Peace Servants and works with traumatised victims in banda Aceh.

#### IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do19** Workshop/ English  
**Termin:** Thursday , 04<sup>th</sup> May 2006, 04:30-06:00, p.m.  
**Titel:** *Peace building in practice* / Friedensarbeit in der Praxis  
**WS-Leitung:** Stella Sabiiti / Uganda

##### **Peace building in practice**

In the workshop you can learn about the positive African Traditional Mechanisms of dealing with conflict. There will also be a demonstration how Stella Sabiiti and her teams conduct interactive peace training in an African setting.

##### **Friedensarbeit in der Praxis**

In diesem Workshop können Sie etwas über die positiven Traditionen Afrikas, mit Konflikten umzugehen, erfahren. Außerdem findet eine Demonstration statt, wie Stella Sabiiti und ihr Team interaktives Friedenstraining in afrikanischer Umgebung betreiben.

**WS-Leitung:** Stella Sabiiti

**Stella Mystica Sabiiti**, a Ugandan, is an internationally recognised consultant of Conflict Resolution and Peace-building with extensive experience in Africa and in numerous international forums. Her work includes facilitation, negotiation, mediation, reconciliation, training, research, program administration, and advocacy for the peace process.

Ms. Sabiiti is founder and Executive Director of the Center for Conflict Resolution (CECORE) based in Uganda and is a past Coordinator of the International Fellowship of Reconciliation (IFOR) based in The Netherlands where she established and ran the Africa Desk in the 1980s to the mid 1990s. Previous to that she worked as a News Editor for Radio and Television in Uganda in the late 1970s, later worked at the All Africa Conference of Churches in Nairobi (AACC), in Kenya and at the United Nations Environment Programme (UNEP) in the Documentation Department in the 1980s. She has conducted training needs assessments, training, and follow-up programs in all sub regions of Africa. For various government departments, pastoral communities, former rebels, armed groups, cattle-rustlers, community leaders, youth groups, police, former soldiers, the Military, NGOs, women's groups, teachers, environmentalists, conservationism and others.

Her work is informed by her background in Social Psychology, Social Psychiatry and Peace Journalism which she studied in Uganda, Canada and The Netherlands.

She is serving on the National Focal Point on Small Arms and Light Weapons (SALW) in Uganda following the Nairobi Declaration on SALW. She also sits on several regional and international boards.

## IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do20**

Workshop/ Deutsch

**Termin: Donnerstag, 4.Mai.2006, 16:30-18:00****Titel: Ethische Grundlagen in der Mediation / Ethical basics in mediation****WS-Leitung: Karin Schuhmann-Hommel / A  
Mag. Manuela Reimann / A****Ethische Grundlagen in der Mediation**

Mediation ist bunter und vielfältiger geworden. Immer mehr Menschen aus den unterschiedlichsten Zugängen haben Mediation für sich entdeckt. Daraus ergeben sich Fragen, die da lauten: Was ist das gemeinsam Verbindende der unterschiedlichen Mediationsansätze? Welches Menschenbild steht hinter der Mediation? Welches Arbeitsverständnis ergibt sich daraus? Wie wirkt sich welche Haltung auf Kommunikations-, Wahrnehmungs- und Interventionskompetenzen aus? Leitbilder in der Mediation. Haltung und Verhalten von MediatorInnen. Im Workshop sollen diese und andere Fragen auf unterschiedliche Art und Weise er- bzw. bearbeitet werden.

**WS-Leitung: Karin Schuhmann-Hommel, Mag. Manuela Reimann**

**Karin Schuhmann-Hommel** ist Wirtschafts- und Scheidungsmediatorin, Lehrmediatorin, Wirtschafts-trainerin, Coach, Vorsitzende des Österreichischen Bundesverbandes der MediatorInnen (ÖBM), Mitglied im Beirat und Ausschuss Mediation des Justizministeriums

**Mag. Manuela Reimann** ist Wirtschafts- und Scheidungsmediatorin, Familienmediatorin, Schulmediatorin, Lehrmediatorin, Sozialpädagogin, Vorstandsmitglied des ÖBM, Mitglied im Beirat Mediation.

IV. Wiener Konferenz für Mediation- Culture meets Culture«, 03.-06. Mai 2006

**Do21**

Workshop/ Deutsch

**Termin:** Donnerstag, 04. Mai 2006, 16:30-18:00

**Titel:** Interkulturelle Mediation. Wozu?/ *Intercultural mediation - what for?*

**WS-Leitung:** Mag. Anahita Shoaiyan / A

**Interkulturelle Mediation. Wozu?**

Die Anzahl der tschetschenischen AsylwerberInnen, die in Österreich nach Schutz suchten, nahm in den letzten Jahren immer stärker zu. Dieser Workshop versucht anhand der Konflikte, welche sich zwischen (mehrheitlich ) tschetschenischen AsylwerberInnen und den UnterkunftgeberInnen entwickelten, die menschlich-kulturellen Hintergründe der Konflikte aufzuspüren. Die Konflikte brachen hauptsächlich im Fastenmonat Ramadan aus.

**WS-Leitung:** Mag. Anahita Shoaiyan

**Mag. Anahita Shoaiyan:** Ethnologin, Mediatorin seit 2003, Interkultureller Coach; Mitarbeiterin eines Equalprojekts; Migrations- Integrationsbeauftragte des österreichischen Roten Kreuzes, Landesverband Wien